



Ulrike Bahr
Mitglied des Deutschen Bundestages



Harald Güller, Dr. Linus Förster
Mitglieder des Bayerischen Landtages

SPD-Abgeordnetenbüros · Schaezlerstraße 13 · 86150 Augsburg

Bayerische Staatskanzlei
Ministerpräsident Horst Seehofer
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Augsburg, 10. März 2014

Gemeinsame Ansatzpunkte für eine gute Entwicklung der Stadt Augsburg

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

ein wichtiger Punkt für die Zukunftsfähigkeit Bayerns und seiner Regierungsbezirke ist sicher, wie die Großstädte in Bayern aufgestellt sind und wie sie sich entwickeln.

Neben verschiedenen Untersuchungen und Gutachten wird zur Bewertung und zum Vergleich der Großstädte untereinander immer wieder auf verschiedenste „Rankings“ zurückgegriffen. Eine für die drei größten bayerischen Städte München, Nürnberg und Augsburg gerne zitierte Studie ist das „DekaBank Städteranking 2013“ vom Dezember, da hier erstmals alle 39 Großstädte Deutschlands mit mehr als 200.000 Einwohnern bewertet wurden.

Im Fall Augsburgs wird in den letzten Monaten aus diesem Städteranking häufig zitiert, dass Augsburg im Unterpunkt „Lebensqualität“ auf einen erfreulichen zweiten Platz, unmittelbar nach dem Sieger München, kommt. Beim Gesamtergebnis landet Augsburg dann auf dem 12. Platz (von 39 – München Platz 1, Nürnberg Platz 8).

Schon die Gegenüberstellung der Platzierungen zeigt, dass noch eine ganze Reihe von Aufgaben vorhanden sind, um in Zukunft besser zu werden, aber auch um im Bereich „Lebensqualität“ den Platz zu halten.

Sicher darf man nicht verkennen, dass das „DekaBank Städteranking“ entwickelt wurde, um deutsche Großstädte hinsichtlich ihrer Attraktivität als Immobilienstandort zu bewerten, dennoch gibt ein Blick in den Aufbau und die Einzelergebnisse des Rankings eine Reihe von Hinweisen für die künftige Arbeit.

Viele Faktoren für eine gute Zukunft von Stadt und Region Augsburg können und müssen dabei von der Politik aktiv gestaltet werden. Viele Entscheidungen sind dabei nur in enger Abstimmung zwischen Kommunal-, Landes- und Bundespolitik zu leisten.

Um diese engere Verzahnung und Abstimmung der Politik geht es uns!

Gerade jetzt, wenn nach der Kommunalwahl ein neuer Stadtrat und eine neue „Stadtregierung“ die Arbeit aufnehmen und sowohl Land- als auch Bundestag erst vor kurzem gewählt worden sind, interessiert uns, welche Konzepte Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit Augsburgs verfolgen.

Beispielhaft möchten wir neben obigem Gesamtergebnis und dem Teilergebnis bei der Lebensqualität auf einige Punkte eingehen, bei denen auch der Freistaat gefordert ist:

1. „Erreichbarkeit“

Hier erreicht Augsburg nur einen schlechten 24. Platz (München 15, Nürnberg 12). Zentraler Ansatzpunkt zur Verbesserung ist nach unserer Auffassung die Erreichbarkeit mit der Bahn. Seit Jahren muss die Region leider erleben, dass es mit dem Bahnausbau auf der Strecke in Richtung Ulm-Stuttgart nicht weiter geht und dass auf Dauer nicht nur der Fernverkehr ausgebremst werden könnte, sondern auch der SPNV.

Auf der Strecke nach Nürnberg, der Nordanbindung im Fernverkehrsnetz, sind ständige Verschlechterungen festzustellen, die nur durch zeitweise Umlegung von Zügen aufgrund von Bauarbeiten an der Strecke München – Ingolstadt – Nürnberg noch leicht kaschiert werden.

2. „Arbeitsmarkt“

Hier erreicht Augsburg als 16. nur einen Platz im Mittelfeld. Als besonders schwach werden das niedrige Beschäftigungswachstum und das geringe Vorhandensein von hochqualifizierten Beschäftigten bewertet. Noch nicht eingerechnet sind die Insolvenzen von Weltbild und Wafa, mit ihrem leider drohenden Verlust (zumindest eines Teils) der heutigen Arbeitsplätze.

3. „Wirtschaftliche Stabilität“

Hier bereitet der 23. von 39 Plätzen (München 10, Nürnberg 14) Anlass zur Sorge. Es ist deshalb schnelles Handeln gefragt, weil das Teilergebnis „Wirtschaftsstruktur“ noch schlechter ausfällt. Der Branchenmix und besonders das Angebot an Arbeitsplätzen im Forschungs- und Entwicklungsbereich sind sicher Ansätze für die kommenden Jahre. Anfänge für eine Stabilisierung sind mit dem Innovationspark und der DLR-Forschungseinrichtung unter dem ehemaligen Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert zusammen mit der Staatsregierung gemacht worden. Gleiches gilt für den Ausbau von Universität und Hochschule. Ausreichend wird dies aber insgesamt leider noch nicht sein. Auch der viel beklagte Fachkräftemangel trägt zur schlechten Platzierung bei, die Gründe sind unter anderem unter Punkt 4. „Bildung“ zu suchen.

4. „Bildung“

Der 10. Platz Augsburgs wird nur aus den Punkten „Hochschulreife“ und „Studenten“ errechnet, wobei gerade bei der Anzahl der Studierenden in Relation zur Einwohnerzahl deutlicher Nachholbedarf herrscht. Alle, welche die Befähigung dazu haben, müssen studieren können und dürfen nicht durch finanzielle Hürden vom Studium abgeschreckt werden.

Nicht vergessen werden darf aber nach unserer Auffassung auch, dass Augsburg durch die völlig unzureichende Finanzierung der Lehrer an den bestehenden städtischen Schulen vom Freistaat allein gelassen wird. Dies geht zu Lasten der Finanzen der Stadt. Deshalb fehlt Geld für den Bauunterhalt und die allgemeinen Betriebskosten.

5. „Lebensqualität“

Innerhalb der sehr guten Bewertung mit Platz 2 fällt auf, dass die Unterpunkte „Wohnungsangebot“ (24.), „Anteil Neubau“ (17.) und „Kultur/Freizeit“ (15.) deutlich abfallen. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Sicher hat beim Wohnungsbau die städtische Politik bei der Grundstücksvergabe und der Gestaltung von Bebauungsplänen Handlungsmöglichkeiten. Neubau

und Erhalt günstigen Wohnraums werden aber ohne einen massiven Ausbau der staatlichen Förderprogramme nicht funktionieren.

Nachdem vergangene Woche in der Augsburger Allgemeinen auf die explodierenden Mietpreise in Augsburg hingewiesen worden ist, muss man davon ausgehen, dass hier das Ranking in Zukunft schlechter ausfallen könnte. Obwohl der Oberbürgermeister und seine Wirtschaftsreferentin noch vor ein paar Wochen mitgeteilt hatten, dass es in Augsburg auf dem Wohnungsmarkt in dieser Richtung überhaupt keine Probleme gebe.

Wir hoffen auf eine detaillierte Antwort der Staatsregierung mit konkreten Schwerpunktsetzungen für die kommenden Jahre aus Ihrer Sicht.

Wir sind überzeugt, dass wir durch eine abgestimmte Politik gemeinsam viel erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen aus Augsburg



Ulrike Bahr
Mitglied des Bundestages



Dr. Linus Förster
Mitglied des Bayerischen Landtages



Harald Güller
Mitglied des Bayerischen Landtages